"Ein erster Kletterversuch ging voll in die Hose"

Bergsteiger Michael Diemetz über sein Hobby und den Wunsch, seine Erlebnisse in einem Buch niederzuschreiben

KIRCHBERG - Etwa zwei Dutzend Zuhörer waren zu einer Buchlesung des Bergsteigers Michael Diemetz in die Kirchberger "Kulgekommen. Andreas turinsel" unterhielt sich mit Wohland dem 55-Jährigen Berliner über sein Hobby.

Freie Presse: Sind Sie in Anbetracht der überschaubaren Zuhörerschaft enttäuscht?

Michael Diemetz: Keineswegs, denn ich wusste ja, dass allein schon auf Grund des vorhandenen Platzes kein riesiges Publikum zu erwarten war. Außerdem mag ich den direkten Kontakt zu den Leuten, weil man dadurch viel besser auf sie eingehen kann.

Warum mussten Sie unbedingt

ein Buch über Ihre Erlebnisse schreiben?

Ich habe die in meinen beiden Büchern enthaltenen Geschichten zuvor unzählige Male Leuten erzählt, die sich offensichtlich köstlich darüber amüsierten. Irgendwann meinte jemand, ich solle mir doch Notizen davon machen, damit das nicht alles in Vergessenheit gerät. Als ich dann krankheitsbedingt eine berufliche Auszeit nehmen musste, habe ich angefangen, das erste Buch zu schreiben.

Richten sich Ihre Bücher nur an die Zielgruppe der Kletterbegeisterten?

In dieser Hinsicht gibt es schon eine Unmenge an Literatur. In meinen Büchern geht es gar nicht so sehr ums Klettern, als viel mehr um das,

Michael Diemetz Bergsteiger und Autor

FOTO: ANDREAS WOHLAND

was drum herum geschieht - Natur, Kochen, verrückte Zugfahrten, auch DDR-Geschichte aus einer besonde-Perspektive. Vordergründig kommt es mir darauf an, Geschichten aus meinem Leben zu erzählen und die Leser so zum Lachen zu bringen.

Und das hilft?

Na ja, ich lese häufiger in Kurkliniken. Dort ist mir zu Ohren gekommen, dass am Tag nach einer Lesung merklich weniger Schmerzmittel

benötigt wurden. Das legt zumindest für mich die Vermutung nahe, Lachen wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus.

Wie sind Sie zum Klettern gekommen?

Ich bin Dachdeckermeister, konnte aber zu Beginn meiner Berufsausbildung nicht vom Balkon, geschweige denn von einem Dach nach unten schauen. Ein erster Kletterversuch ging voll in die Hose. Erst als ich das Ganze gemeinsam mit meinen Freuden in Angriff nahm, entwickelte sich daraus eine Leidenschaft, von der ich nicht mehr loslassen konnte.

Was war die größte Höhe, die Sie erklettert haben?

Mit 3396 Metern ist das der Pico del Veleta in Andalusien. Natürlich war der Aufstieg nicht so lang und auch

nicht sonderlich spektakulär, denn dort hinauf führt die höchstgelegene Straße Europas. Oben ist ein Parkplatz, von dem aus es bis zum Gipfel nur ein paar Dutzend Klettermeter

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Wird es ein weiteres Buch von Ihnen geben?

Damit befasse ich mich bereits. Wobei meine Storys - mit Ausnahme der letzten beiden Jahre - eigentlich schon alle erzählt sind. Allerdings haben sich sehr viele Leser an mich gewandt und gesagt, Mensch, ich habe auch einige verrückte Sachen erlebt, kann es nur nicht so schön in Worte fassen. Die Erlebnisse anderer Leute möchte ich aufschreiben. Und es sind wirklich tolle Geschichten darunter.